

# Fahrende Schätze

In Zeiten niedriger Zinsen sind Oldtimer als Geldanlage eine Alternative. Klassiker wie Ferrari und Porsche locken Investoren mit Wertsteigerung und Steuerfreiheit. VON FABIAN HOBERG

Oldtimer sind schon lange mehr als nur fahrende Chromträume, sie können auch Anlageobjekte sein. Während Aktien schwanken und Immobilien an Wert verlieren können, klettert der Handelspreis eines Porsche 911 aus den 1970er Jahren kontinuierlich. Wer ins richtige Klassik-Fahrzeug investiert und dabei Kotflügel statt Bilanzen poliert, kann sich so über Wertzuwächse freuen.

Fachleute verweisen schon seit geraumer Zeit auf diesen Trend. Klassische Fahrzeuge erweisen sich häufig als stabilere Anlagen als Aktien, Immobilien oder gar Edelmetalle. Da sie weitgehend unabhängig von den Schwankungen der Finanzmärkte sind, gelten sie als Inflationsschutz und können sich zu Renditebringern entwickeln. Da die Nachfrage konstant grösser ist als das Angebot, steigen die Preise seit der Jahrtausendwende kontinuierlich an. Aber gilt das für alle alten Autos?

## Der Name zählt

Ein Auto gilt dann als Wertanlage, wenn der Wert des Fahrzeugs inklusive der Unterhaltskosten bei einem Verkauf nach einigen Jahren inflationsbereinigt nicht gesunken ist. «Wenn bei einem klassischen Fahrzeug die Wertanlage im Vordergrund steht, sollten Investoren bei Autos nicht unter 100 000 Euro einsteigen. Dabei ist nicht der Preis des Autos wichtig, sondern dessen Wert», erklärt Frank Wilke, der Geschäftsführer von Classic Analytics, einem Unternehmen, das den Markt für Oldtimer beobachtet und bewertet.

Die jährliche Rendite könne je nach Modell zwischen zehn und zwölf Prozent liegen – allerdings vor Abzug der Kosten für Wartung, Reparatur, Kfz-Steuer und Versicherung. Ein weiterer Vorteil ist, dass Oldtimer als Kapitalanlage nicht nur mit steigenden Preisen locken, sondern auch mit einem Bonus vom Finanzamt. Anders als bei Aktien oder Immobilien fallen auf Wertzuwächse keine Steuern an – ein Detail, das so manchen Investor hellhörig macht. Wer also geschickt kauft, fährt nicht nur stilvoll durch die Gegend, sondern spart dabei auch noch Steuern.

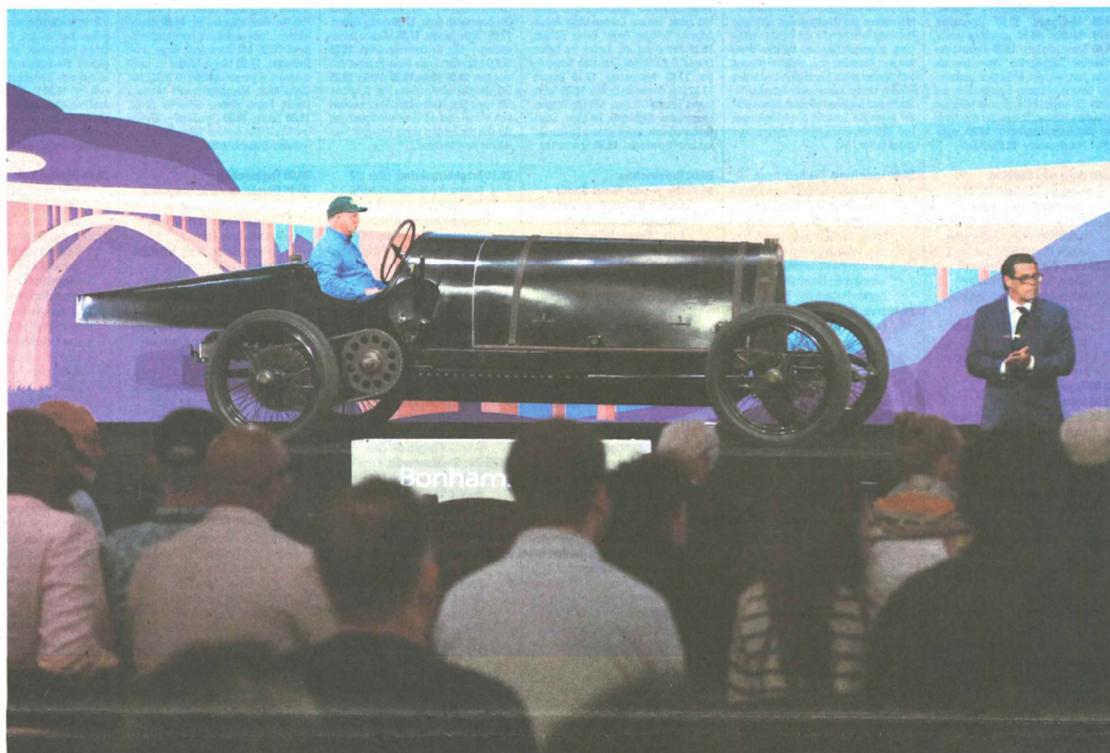
«Als gute Wertanlage gelten berühmte Rennwagen eines bekannten Herstellers, mit denen ein bekannter Pilot ein bekanntes Rennen gewonnen hat. Das ist ein echter Blue Chip», sagt Frank Wilke. Bei Sammlern beliebt sind Rennfahrzeuge, die sich auf der Strasse fahren lassen, wie der Ferrari 500 Testa Rossa oder der Mercedes-Benz 300 SLR Uhlenhaut Coupé aus dem Jahr 1955, das ist die Strassenversion eines historischen Rennwagens.

## Versteigerungen hoch im Kurs

Die Auktionen im kalifornischen Monterey im August zeigten, dass trotz derzeit geringen Handelsvolumen gerade Fahrzeugversteigerungen hoch im Kurs stehen. Die Auction Week konnte im Vergleich zum Vorjahr beim Gesamtverkaufsvolumen, bei der Verkaufsquote und dem Durchschnittspreis zulegen und bleibt damit die wichtigste internationale Drehscheibe für hochwertige Oldtimer und Sammlerfahrzeuge.

Bei der diesjährigen Auktionswoche boten fünf internationale Auktionshäuser an vier Tagen 1143 Klassiker an, 821 fanden einen neuen Besitzer. Das entspricht einer Verkaufsquote von 72 Prozent und einem Handelsvolumen von 432 Millionen Dollar – das zweitbeste Ergebnis nach 471,2 Millionen Dollar im Jahr 2022.

In diesem Jahr ging ein Ferrari Daytona SP3 für über 26 Millionen Dollar an einen neuen Besitzer, und ein Bieter zahlte 3,2 Millionen Dollar für einen schwedischen Supersportwagen des Typs Koenigsegg CCRX von 2008.

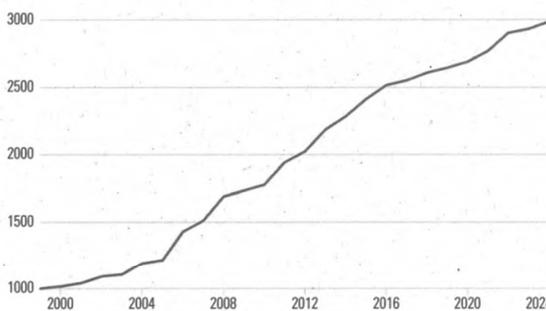


Ein Bugatti Avio 8C von 1919 erzielte bei der Bonhams-Auktion «The Quail» einen Preis von 285 000 Dollar.

Viele Kunden suchen speziell nach den Traumwagen ihrer Jugend, und das sind meist Sportwagen.

## Oldtimerpreise steigen stetig

Deutscher Oldtimer-Index 1999–2024



Der Deutsche Oldtimer-Index (DOX) startete 1999 mit dem Indexwert 1000.

QUELLE: VDA

NZZ / hdt.

um einen bleibenden Wert zu erzielen», sagt der Oldtimer-Experte. Investoren suchten Modelle im Originalzustand mit belegbarer, toller Historie, umfangreicher Ausstattung, authentischer Patina oder Top-Restaurierung. Unabhängig vom Baujahr erzielen offene und quirlige Sportwagen den höchsten Preis.

## Zuerst kommt die Leidenschaft

Doch Oldtimer können auch problematisch sein. Gemäss dem Auktionator Oliver Carmelin lassen sich manche Fahrzeuge wie der Ferrari F40 ohne Katalysator in der Schweiz nur sehr schwierig zulassen. Als Verkaufsleiter bei RM Sotheby berät er Kunden beim Kauf oder Verkauf historischer Fahrzeuge.

Im vergangenen Jahr lag der Durchschnittspreis aller verkauften Fahrzeuge bei etwa 400 000 Euro. Zu den Top-Verkäufen zählen das Merce-

des Uhlenhaut-Coupé für 135 Millionen Euro, ein Formel-1-Rennwagen von Lewis Hamilton für 18,8 Millionen Dollar, aber auch ein Lancia Delta Integrale. Die Fahrzeuge zeichnen sich stets durch eine Besonderheit aus, sei es der Zustand, die Vorbesitzer oder die Historie.

Als reine Wertanlage sieht der Experte aus der Schweiz historische Klassiker allerdings nicht. «Interessenten sollten zuerst eine grosse Leidenschaft fürs Automobil besitzen. Wenn daraus eine Investition entsteht, umso besser. Wer aber nur eine Geldanlage sucht, sollte lieber andere Anlageobjekte wählen», sagt Camelin.

«Besondere Sportwagen aus den 1960er und 1970er Jahren wie der Ferrari 275 GTB, der Mercedes 300 SL Flügeltürer, der Dino 246 oder der Porsche 911 2.7 RS sind weiterhin sehr gefragt», sagt er. Viele Kunden suchen speziell nach den Traumwagen ihrer Jugend, und das sind meist Sportwagen.

In den vergangenen Jahren hat sich der Wert fast aller historischen Fahrzeuge erhöht – nur schon aufgrund der Inflation. Aber auch Autos, die lange als Gebrauchtwagen gehandelt wurden, können mit den Jahren zu einem gesuchten Klassiker werden, dessen Wert steigt. Künftige Klassiker mit Wertsteigerungspotenzial sieht der Experte in besonderen Fahrzeugen wie Sportwagen mit Sechszylinder-, V8- oder V12-Saugmotor, Mittelmotor und manuellem Getriebe. Derzeit beliebt seien Sportwagen der 1990er und 2000er Jahre stellt Camelin fest.

«Alles, was selten ist, bleibt teuer. Die Differenz zwischen normalen und seltenen Fahrzeugen wird künftig grösser», sagt Camelin. So zahlte ein Autoenthusiast in Monterey für einen seltenen Audi Sport Quattro 643 000 Dollar, ein anderer für einen Lancia Delta HF Integrale Evoluzione 174 000 Dollar.

Auch Frank Wilke ist der Meinung, dass aktuelle Supersportwagen von Bugatti, Koenigsegg, Porsche und Ferrari etablierte Klassiker in der Käufergunst wie auch beim Marktwert ergänzt haben. In den vergangenen Jahren sind auch die Preise für Supersportwagen gestiegen, die nur in Kleinserie gebaut wurden und nur für ausgewählte Kunden erhältlich sind.

So wurde beispielsweise ein Bugatti Divo, der vor fünf Jahren rund 5 Millionen Euro gekostet hatte, bei Bonhams in Monterey für 8,5 Millionen Dollar versteigert. Es müssen aber nicht immer Millionenbeträge sein, die einen Klassiker wertvoll machen. Auch Sondererien wie der BMW E30 M3 Evo oder originale VW Golf GTI der ersten Generation können auf Dauer eine gute Wertanlage sein.

Ein weiterer Vorteil bleibt: Ein Auto ist eine Maschine, die regelmässig bewegt werden muss. Besitzer sollten mit ihrem Klassiker pro Jahr mindestens 500 bis 1000 Kilometer fahren, um den Wert zu erhalten. Und um Spass zu haben. Bei welcher anderen Investition gibt es das?